

Prüfbogen zur Beurteilung der Unterhaltsfähigkeit

Leistungsberechtigte Person	Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse für Rückfragen:
Unterhaltspflichtige Person	

Persönliche Verhältnisse

Angaben zum Ehegatten / Lebenspartner siehe Hinweise Ziffer 1

	Unterhaltspflichtige/r	Ehegatte / Lebenspartner
Name, Vorname		
Geburtsdatum		
derzeitige Tätigkeit		
Arbeitgeber		
Anschrift der Arbeitsstelle		
Fahrtkosten zur Arbeitsstelle	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
km - Angabe (einfache Fahrt)		
Fahrten pro Woche		
Fahrt mit eigenem PKW / ÖPNV / Fahrgemeinschaft		

Familienstand ledig verh./verp. seit _____ verw. seit _____ gesch. seit _____ getrennt seit _____

Güterstand (bei verh./verp. Unterhaltspflichtigen) gesetzlicher Güterstand Gütergemeinschaft Gütertrennung

Wohnverhältnisse

im eigenen Haus in der eigenen ETW: Hausgeld mtl. _____ EUR

in Miete: Gesamtmiete _____ EUR mietfrei im Heim

Anzahl der im Haus / in der Wohnung lebenden Personen: _____

Unterhaltsberechtigta Angehörige

siehe Hinweise Ziffer 7

(z.B. Kinder bis zum Ausbildungsende)

Name	Verw.-verhältnis	Geburtsdatum	Wohnort	Einkommen netto EUR

Einkommen (nicht Zutreffendes bitte streichen)**siehe Hinweise Ziffer 2**

1. Erwerbseinkommen	Unterhaltspflichtige/r	Ehegatte / Lebenspartner
aus selbständiger Arbeit	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
aus unselbständiger Arbeit	Jahresbrutto EUR _____	Jahresbrutto EUR _____
	mtl. netto EUR _____	mtl. netto EUR _____
Nebentätigkeit	mtl. netto EUR _____	mtl. netto EUR _____
2. Krankengeld	mtl. netto EUR _____	mtl. netto EUR _____
3. Arbeitslosengeld	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
4. Renten/Pension		
Rentenart: _____	mtl. netto EUR _____	mtl. netto EUR _____
Rentenart: _____	mtl. netto EUR _____	mtl. netto EUR _____
5. Grundsicherung (SGB II/XII)	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
6. Miet-/Pachteinnahmen	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
7. Kapitalerträge	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
8. Einkommensteuererstattung	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
9. Wohngeld/Lastenzuschuss	jährl. EUR _____	jährl. EUR _____
10. Kindergeld	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
11. Elterngeld	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
12. Mutterschaftsgeld	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
13. Unterhalt von _____	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
14. sonstiges Einkommen	mtl./jährl. EUR _____	mtl./jährl. EUR _____

Besondere Belastungen

1. private Kranken/Pflegevers.	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
2. private Rentenversicherung	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
3. Kapital-Lebensversicherung	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
4. Darlehen für _____	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
5. Kredit für _____	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
6. Leasing	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
7. Unterhalt für _____	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
8. EK-Steuernachzahlung	Jahr _____ EUR _____	Jahr _____ EUR _____
9. (Bau-)Sparrate	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
10. vermögenswirks. Leistung	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____
11. Kinderbetreuung	mtl. EUR _____	mtl. EUR _____

Vermögen (nicht Zutreffendes bitte streichen)

1. Haus- und Grundbesitz, auch im Ausland (Unterhaltspflichtige/r / Ehegatte / Lebenspartner)

	<input type="checkbox"/> Eigentumswohnung	<input type="checkbox"/> Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> Mehrfamilienhaus
eigengenutzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
vermietet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigentümer / Anteil	_____	_____	_____
seit	_____	_____	_____
Adresse d. Immobilie	_____	_____	_____
Baujahr	_____	_____	_____
Wohnfläche	_____	_____	_____
Kaufpreis/Kaufdatum	_____	_____	_____
Verkehrswert	_____	_____	_____
Schulden	_____	_____	_____

	<input type="checkbox"/> Landw. Grundstücke	<input type="checkbox"/> Forstw. Grundstücke	<input type="checkbox"/> sonst. Grundbesitz
verpachtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigentümer / Anteil	_____	_____	_____
seit	_____	_____	_____
Flurstück	_____	_____	_____
Gemarkung	_____	_____	_____
Grundfläche	_____	_____	_____
Kaufpreis/Kaufdatum	_____	_____	_____
Verkehrswert	_____	_____	_____
Schulden	_____	_____	_____

	Unterhaltspflichtige/r	Ehegatte / Lebenspartner
2. Sparguthaben	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
3. Bausparguthaben	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
4. Wertpapiere	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
5. Rückkaufswert Lebensv.	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
6. PKW	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
7. Sonstiges Vermögen	Wert ca. _____ EUR	Wert ca. _____ EUR
8. Aufgelöste Konten während der letzten 12 Monate	_____	_____
9. Vermögen in den letzten 10 Jahren verschenkt	_____	_____

Erklärung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben wird bestätigt.
Entsprechende Nachweise zu Einkommen / Belastungen / Vermögen liegen bei.

Datum, Unterschrift des/der Unterhaltspflichtigen / Ehegatten / Lebenspartners

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

1. Nach § 117 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) sind Personen, die nach ihren verwandtschaftlichen oder durch Ehe begründeten Rechtsbeziehungen gegenüber Sozialhilfeempfängern nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) als Unterhaltspflichtige in Betracht kommen können, zur Erteilung von Auskünften über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse an den Sozialhilfeträger verpflichtet. Dieser Auskunftspflicht unterliegen auch nicht getrennt lebende Ehegatten und Lebenspartner. Angaben zum Ehegatten oder Lebenspartner über Einkommen und Vermögen werden, sofern vom Unterhaltspflichtigen in seinem Prüfbogen keine freiwilligen Angaben gemacht werden, vom Ehegatten/Lebenspartner direkt erhoben. Die Pflicht zur Auskunft umfasst auch, auf Verlangen des Trägers der Sozialhilfe Beweisurkunden vorzulegen oder ihrer Vorlage zuzustimmen. Ob im Einzelfall tatsächlich eine Leistungspflicht besteht, ist dabei unbeachtlich. Die Auskunftspflicht ist nach den Vorschriften des Baden-Württembergischen Gesetzes über das Verwaltungszwangsverfahren durch die Verhängung von Vollstreckung und Zwangsgeldern durchsetzbar.
2. Unterhaltsrelevantes Einkommen ist das Gesamtbruttoeinkommen, vermindert um Steuern und Vorsorgeaufwendungen (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung). Zur Feststellung des Einkommens sind sämtliche Einkünfte heranzuziehen. Welcher Art die Einkünfte sind und aus welchem Anlass sie gezahlt werden, ist unbeachtlich. Zu den Einkünften zählen nicht nur Erwerbseinkünfte, sondern auch Vermögenserträge und sonstige wirtschaftliche Nutzungen, die Unterhaltspflichtige aus ihrem Vermögen ziehen, insbesondere der Wohnwert eines eigengenutzten Eigenheims oder einer eigengenutzten Eigentumswohnung.
3. Arbeitseinkommen aus nicht selbstständiger Tätigkeit gehört voll und ohne Rücksicht auf die Art der Vergütung zum unterhaltsrechtlich anrechenbaren Einkommen. Alle im Hinblick auf das Arbeitsverhältnis gezahlten Leistungen sind deshalb als Arbeitseinkommen anzusehen. Dazu gehören neben der regelmäßigen Vergütung auch Überstundenvergütungen, Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit, Trinkgelder, Provisionen und Zulagen, 13. und 14. Monatsgehälter, Weihnachts- und Urlaubsgelder, Jubiläumsgaben, Abfindungen, Spesen (zu einem Drittel), Ortszuschläge, Gewinnbeteiligungen. Maßgeblich ist das Einkommen der letzten 12 Monate.
4. Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit oder Gewerbebetrieb ist das Erwerbseinkommen im Allgemeinen aus dem Durchschnitt der Einkünfte der vergangenen drei Geschäftsjahre zu ermitteln. Dabei ist zu beachten, dass sich der Einkommensbegriff des Unterhaltsrechts von dem des Steuerrechts unterscheidet. Wir bitten deshalb um Übermittlung je einer Mehrfertigung der Einkommenssteuerbescheide, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanzen für die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre oder der Einnahme-Überschussrechnungen an Stelle der Gewinn- und Verlustrechnungen und der Bilanzen. Außerdem benötigen wir eine Darstellung der Privatentnahmen – vermindert um die Privateinlagen – während dieses Zeitraums. Unabhängig von der Art der steuerlichen Gewinnermittlung bitten wir um eine Auflistung der Absetzungen für Abnutzung, die neben der Angabe des steuerlichen Absetzungszeitraums Angaben über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der beschriebenen Wirtschaftsgüter enthalten soll.
5. Unter gewissen Voraussetzungen müssen Unterhaltspflichtige auch ihr Vermögen zu Unterhaltsleistungen verwenden. Beantworten Sie deshalb auch Fragen zum Vermögen, insbesondere des Haus- und Grundvermögens genau.
6. Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Auskunftspflicht um vollständige und sachlich richtige Beantwortung der gestellten Fragen. Unrichtige und unvollständige Angaben können ein Strafverfahren und Schadensersatzansprüche an Sie zur Folge haben.
7. Über Angaben von Dritten besteht keine Auskunftspflicht gemäß § 117 Abs. 1 SGB XII. Enthält die Antwort auf dem Prüfbogen keine Angaben über sonstige unterhaltsberechtigte Angehörige, führt dies in der Regel dazu, dass Sie bei der Prüfung der Leistungsfähigkeit wie ein Alleinstehender oder als Verheirateter berechnet werden, was meistens zu einer höheren Unterhaltsforderungen führt.